

SCHULPROFIL

Die Schulen, nicht nur der SSP Naturns, müssen sich laufend an den neuen Entwicklungen orientieren und sind deshalb gezwungen ihren Bildungsauftrag zu überdenken und anzupassen. Viele traditionelle und noch immer verankerte Denkweisen müssen neu überlegt werden und so manche über viele Jahre wirksame und zielführende Maßnahmen durch zeitgemäßere ersetzt werden.

Die Lebenseinstellungen und Lebensformen haben sich, entweder durch den gewaltigen Wandel in der Technologie oder durch völlig neue Wertvorstellungen, z.T. radikal verändert. Dem muss die Schule Rechnung tragen und Formen finden, dem jungen Menschen eine zeitgemäße Ausbildung anzubieten.

Die Frage, wie die Kinder, welche der Schule bzw. den Lehrpersonen anvertraut sind, bestmöglich gefördert werden, hängt von vielen Voraussetzungen ab. Neben den rechtlichen Vorgaben, was gelehrt werden muss, geht es zunehmend um das Wie. Dazu gehören Lernumgebung, Lehr- und Lernmethoden sowie Individualisierung auf der einen Seite und Empathie und Flexibilität auf der anderen Seite. Wenn es um die Entfaltung der kreativen Kräfte der jungen Menschen geht, braucht es die dafür notwendigen Zugänge und Freiräume.

Diese zu schaffen bleibt Dauerthema und Grundsatz für das Lehren.

Lernumfeld

Die einzelnen Schulen im Schulsprengel Naturns bieten den Schülerinnen und Schülern eine angenehme Lernatmosphäre. Dies soll bereits beim Eintreten in die Schulen bemerkbar sein. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Eingangsbereiche, die Hallen und die Gänge immer einladend gestaltet sind. Die Lehrpersonen der Grundschulen sowie die Fachlehrkräfte für Kunst und Technik in der Mittelschule tragen dafür Sorge, dass diese Bereiche immer entsprechend den Jahreszeiten bzw. den einzelnen Festlichkeiten oder Jahresereignissen dekoriert und gestaltet sind. Hilfestellungen dafür erfahren sie durch die einzelnen Schulwarte bzw. von anderen Lehrpersonen.

Die Gestaltung des Umfeldes hat aber nicht nur dekorativen Charakter, sondern ist Bestandteil des Unterrichtes. Die gestalterischen Elemente stammen von den Schülerinnen und Schülern selbst.

Zusammengehörigkeit

Die Beziehung zwischen den einzelnen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt, so wie es im ersten Leitsatz festgelegt ist. Gegenseitiges Grüßen ist eine Selbstverständlichkeit.

Förderung

An unseren Schulen wird u.a. ein besonderes Augenmerk auf die Schwächeren gerichtet. Gegen Gewaltanwendungen jeglicher Art, sowohl psychischer als auch physischer Art wird sofort vorgegangen. Hier sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gleichermaßen sensibilisiert. Die Bereitschaft zur Verständigung und zur Zusammenarbeit sind unverzichtbare Voraussetzungen für das gute Zusammenleben in unserer Schule und um dieses angestrebte Zusammenleben zu gewährleisten, vereinbaren Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern der einzelnen Schulen Regeln, die in der Schulordnung festgelegt sind.

Aufwertung der „musischen Fächer“

Die sog. „technisch-musischen“ Fächer Kunst, Technik, Musik und Sport haben einen besonderen und wichtigen Stellenwert.

Die von den Schülerinnen und Schülern angefertigten Zeichnungen und Werkstücke in den Fächern **Kunst** und **Technik** werden an geeigneten Wandflächen, in Vitrinen, Schaukästen oder anderen geeigneten Stellen ausgestellt. Dafür sorgt in der Mittelschule eine Arbeitsgruppe, die sich aus einem Mitglied der FG Kunst und einem Mitglied der FG Technik zusammensetzt. Das jährliche Thema im Technikunterricht, welches zu einem nützlichen Gebrauchsgegenstand führt und bei dessen Erarbeitung viele Grundkompetenzen gelernt werden, fördert die praktischen Fertigkeiten beim Umgang mit verschiedensten Materialien und motiviert die Schülerinnen und Schüler, weil sie an einem konkreten

Ergebnis ihr Können erleben können. Die notwendigen Materialien dafür stellt die Schule zur Verfügung.

Dem SSP Naturns ist eine vielfältige musikalische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Aus diesem Grund werden die Schülerinnen und Schüler im Fach **Musik** an allen Schulstellen mit unterschiedlichen didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten gefördert. So ist vorgesehen, dass im Wahlbereich Angebote gemacht werden, bei denen interessierte Schülerinnen und Schüler das gemeinsame Singen pflegen können, einfache Tanzschritte lernen, das Spielen von Instrumenten lernen können oder in einem Schulorchester mitwirken können. Musikalische Projekte dienen vor allem der musikalischen Umrahmung von schulischen Veranstaltungen. Projekte größeren Ausmaßes, bei denen auch andere Fächer miteinbezogen werden, werden in der Regel in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule gemacht. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, dass der Unterricht in den anderen Fächern so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Eine sorgfältige Planung wird rechtzeitig vorgelegt. In der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit wird Wert darauf gelegt, dass musikalische Bereiche aus dem Kernunterricht mit praktischen Beispielen ergänzt werden.

In der Zusammenarbeit mit der Musikschule werden die Kompetenzen des Faches Musik, welche in den Rahmenrichtlinien festgelegt sind, durch Angebote der Musikschule vertieft bzw. ergänzt. Dabei geht es im Wesentlichen um folgende Ziele, die von der Musikschule angestrebt werden:

- Das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen und bewusst einsetzen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen.
- Durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen, Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden.
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten.
- Der Besuch der Musikschule wird als Begabungs- und Begabtenförderung gesehen.

Der Unterricht wird in der Musikschule in folgenden Fächern angeboten:

- o Elementare Musikpädagogik/Singen
- o Musikerziehung/Singen/Musik- und Tanztheater
- o Instrumentalunterricht
- o Theorieunterricht

Den Schülerinnen und Schülern soll es ermöglicht werden an den genannten Unterrichtstätigkeiten der Musikschule teilzunehmen und dafür eine Freistellung in der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit zu bekommen. Das Ausmaß der Stunden, welche von der Schule anerkannt werden, beschließt der Schulrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums.

Alle weiteren Vorgaben organisatorischer Art sind in den Beschlüssen des Schulrates festgelegt.

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule beschränkt sich nicht nur auf die Anerkennung von besuchten Musikschulstunden sondern es werden auch weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Musikschule gesucht und gefördert.

Die Lehrpersonen für das Fach **Sport und Bewegung** fördern vor allem in der Mittelschule neben dem curricularen Sportunterricht auch den Leistungssport in verschiedenen Sommer- und Winterdisziplinen und begleiten die Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Meisterschaften und Wettkämpfen. Um an den einzelnen Wettbewerben (Schul-, Bezirks-, Landes- oder Staatsmeisterschaften) teilnehmen zu können, werden die qualifizierten Schülerinnen und Schüler für die Zeit des Wettkampfes vom Unterricht freigestellt. Ein wesentliches Kriterium für die Teilnahme und Freistellung ist allerdings deren Leistungsbereitschaft in den anderen Fächern. Die Teilnahme an den Meisterschaften darf sich nicht auf die schulische Arbeit in den anderen Fachbereichen auswirken. Die endgültige Entscheidung über eine Teilnahme trifft gegebenenfalls der Schuldirektor nach Anhören des Klassenrates. In beiden Schulstufen wird außerdem neben dem curricularen Sportunterricht an verschiedenen Formen von Bewegung gearbeitet. Den Schülerinnen und Schüler werden zwischendurch immer wieder gezielte Bewegungsmöglichkeiten angeboten. Ein Teil der Schulhöfe bietet dafür optimale Voraussetzungen.

In der Mittelschule werden am Ende des Schuljahres die schulischen Aktivitäten festgehalten und in der Schulzeitung „Die Lupe“ publiziert. „Die Lupe“ wird in erster Linie von besonders begabten Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von fachkundigen Lehrpersonen gestaltet. Die Arbeit ist Teil der Begabtenförderung und wird sowohl in der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit als auch im Wahlbereich durchgeführt.

Wichtig ist uns auch die regelmäßige Aktualisierung der Homepage. Diese beinhaltet neben wichtigen schulischen Informationen vor allem diverse Schüleraktivitäten aller Schulstellen, die die Schülerinnen und Schüler größtenteils selbst verfassen.

Für die Schule ist es auch von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler an externen Wettbewerben teilnehmen können. Diese werden alljährlich zu Beginn des Schuljahres vorgestellt und vom Lehrerkollegium in den Jahrestätigkeitsplan aufgenommen. Zur Tradition gewordene Wettbewerbe sind z.B.:

- der seit 1970 jährlich veranstaltete Internationale Jugendwettbewerb „jugend creativ“. Im SSP Naturns wird dieser Malwettbewerb von den Raiffeisenkassen Naturns und Schnals organisiert,
- die seit dem Schuljahr 2005/2006 veranstaltete „Mathe-Olympiade“, an der alle dritten Klassen der Mittelschulen des Bezirks Vinschgau teilnehmen,
- der seit 1995 bestehende internationale Mathematik-Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ für Schüler innen und Schüler der 1. bis 8. Klassenstufe,
- die seit dem Schuljahr 2012/13 organisierte sprengelübergreifende Werkstatt für Sprache und Ausdruck SpLeSch (Sprechen Lesen Schreiben) für sprachlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Mittelschule.

Die Eltern

Die Eltern sind unsere nächsten Ansprechpartner, sei es in Erziehungsfragen aber auch in organisatorischen Belangen. Unser Ziel muss es sein, die Eltern weiterhin in den Erziehungsprozess einzubinden. Nur dadurch wächst das Verständnis füreinander. Treffen mit Eltern, nicht nur im Zusammenhang mit Sprechstunden, fördern das Vertrauen und ermöglichen ein notwendiges Kennenlernen. Wir möchten miteinander und nicht übereinander reden.

Voraussetzungen und Handlungsschritte

- Jedes Kind muss in seinen Bedürfnissen, Stärken und Schwierigkeiten ernst genommen werden,
- beidseitige Achtung und Toleranz im Schulalltag sind notwendig,
- der Unterricht muss differenziert sein und eine Vielfalt an Zugangswegen zum Lernen müssen angestrebt werden,
- Kooperation im Kollegium, Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen sind notwendige Bestandteile unserer schulischen Arbeit,
- Regeln und Rituale müssen ausgehandelt werden, die für alle verbindlich sind.